

bezogen und hat eine „Burg“ als Wasserzeichen.

1596/97. Der Graf sandte auf St. Veitstag eine Wallfahrt nach St. Veit in Ravensburg und zahlte 5 bak. Dpfergeld und 3 bak. Behrung.

Hans Utr. Klekler (alias Glöckler) am 26. Mai vom Apostel Thoma zc. 7 fl. Derf. am 13. Mai von 2 Engeln für den Altar 1 fl. 9 bk., am 23. Juli 4 Brunnenfäulen zu hauen 9 fl. 5 bk., 1. Sept. Bild Christi mit Kreuz ob. auf Altar 4 fl. 7 bk., am 21. Dezbr. Martyrium S. Jacobi 4 fl., am 10. Novbr. 2 Engel neben dem Kreuz auf der Tafel des Hochaltars mit Säule, Geißel 4 fl., am 9. März Martyrium Mathäi 4 fl.

Conrad Farentrap, Seidenkrämer zu Ravensburg liefert um 269 fl. 9 bk. Seide und Samt schwarz, glatt und geblümt, Atlas zc.

Elias Merklin, Goldschmid von Ulm, einen hochgedeckten verguldeten Becher von neuem zu machen, ein Jägerhörnlein und einen Borten zu beschlagen zc. 90 fl. 4 bk. 4 D.

Anderer Goldschmid Jakob Frit in Constanz.

Dem Seidensticker Gzechias Federlin zu Ravensburg von allerlei Arbeit u. a. Tapezerei 61 fl.

Einem a. Seidensticker zu Ulm um einen Strauß 4 fl. 7 bk. 8 D.

Conr. Beck, Maler, arbeitet um 1 fl. wöchentlich auch jetzt das ganze Jahr.

Georg Haspander in Rav. war Hofschuster der Gräfinnen.

Hans Herburger jun., Kupferschmid zu Rav., macht das Tröglin zum Brunnen im Garten (70 Schrauben auf denselben). Der Brunnen, der im Fasanengarten gemacht wird, braucht 16 Rörlein = 8 bak. Derfelbe macht um 100 fl. das Gespreng über den gestickten neuen Altar, die Schrift zc.

1599/1600. Goldschmid: Konr. Egloff von Konstanz von Crystallen, darauf des Landgerichts . . . zu faßen und zu beschlagen 8 fl. 7 bak; Gl. Märklin von Ulm 100 fl.; Hieronym. Stenzen in Augsburg um ein Federbüschlein mit goldenen Federn und Steinen verjekt 21 fl. 1 bak 12 D.; Christoph Besenmayer von Augsburg um einen 31 löth. vergoldeten

Hirsch 32 fl.; Christoph Scheidemellin in Augsburg um ein vergoldet „galleen“ 40 fl. 3 bak. 8 D.

Für Stickerei an dem Feldzeichen des Grafen Christoph v. F. dem Seidensticker Federle in Rav. 14 fl. 7 bak; zu demselben 4 Ellen, $\frac{1}{4}$ grüner Taffet von Ulm beschickt 7 fl. 14 bak.

Porträt der Gräfin Friedrich zu F., geb. v. Sulz, dem „Contrafeder“ Friedrich Meyer Endriß von Buchau 6 fl.; für Contrafed des Angeichts Christi, wie solcher S. Veronica zc., 15 Silberkronen = 22 fl.

(Schluß folgt.)

Vor 100 Jahren. — Aus einem alten Neresheimer Klosterstagebuch zc.

(Fortsetzung.)

Die Wachfeuer, welche um das Kloster herum brannten, und das Geschrei der wachhabenden Soldaten machten diese Scene noch schauerlicher! Am Morgen des 19. Dezbr. war es in Deggingen etwas ruhiger, doch blieb die Angst wegen den getroffenen Anstalten. Ich ging zu dem Obersten Barbier und trug ihm die Ursache meiner Sendung vor. Er sagte mir, daß wir recht gethan hätten, die gestrige Requisition zurückzuweisen, indem er sie nicht an das Kloster, sondern an das Städtchen und Oberamt Neresheim gemacht hätte. Ich bat ihn, unser Kloster, das schon so vieles gelitten hätte, noch ferner zu schonen, und er versprach es mir. Mittags zogen die Franzosen von Deggingen ab — Deggingen und dem Eichstättischen zu. Ich kehrte ebenfalls nach Hause zurück. Das gute Kloster Deggingen hat durch dieses französische Streifcorps sehr viel gelitten. Den 20. Dezbr. Endlich erhielt ich heute Antwort vom General Desjolles auf meinen Brief, den ich am 24. Nov. wegen des Emigranten Pater Placidus Kallet an ihn geschrieben hatte. Den 22. Dezbr. Geschäfte und Umstände hinderten mich die ganze Adventszeit hindurch, meine jährliche Exercitia zu machen. Ich glaubte, die 3 letzten Tage vor Weihnachten diesem Geschäfte ruhig und ungestört obliegen zu können, und fing heute daselbe an, allein schon am Abende war ich darin gestört. Es kamen nämlich zwei franz. Soldaten